

Die Dienststelle Kühlungsborn der Nationalen Volksarmee mit Schwerpunkt Kampfschwimmerkommando 18 / KSK-18



Version 1, Stand 01.03.2020

Die Dienststelle Kühlungsborn der Nationalen Volksarmee mit Schwerpunkt Kampfschwimmerkommando 18 / KSK-18 zum Ende der 1980-er Jahre

anhand zusätzlicher Eintragungen in 2 historischen Luftbildaufnahmen sowie ausgewählten Fotos des Kampfschwimmerkommandos 18.

Am Standort Kühlungsborn (Makarenkostraße) waren im Jahr 1989 folgend genannte Einheiten der Nationalen Volksarmee sowie der Grenztruppen stationiert bzw. zuletzt genanntes Objekt vorhanden :

- NVA Kampfschwimmerkommando 18 Kdo VM » KSK-18 Kühlungsborn, Makarenkostraße - PF 74804 ÷ Objekt 01/006
- NVA 9. Technische Beobachtungskompanie 6. GBrK » 9. TBK Kühlungsborn, Makarenkostraße - PF 33008 ÷ Objekt 01/006
- NVA Grenzausbildungsbataillon 5 6. GBrK » GAB-5 Kühlungsborn, Makarenkostraße - PF 90084 ÷ Objekt 01/006
- NVA Mehrzweckobjekt KÜHLUNGSBORN Kdo VM » MZO Kühlungsborn, Makarenkostraße - PF 46532 ÷ Objekt 01/105

Folgend eine Übersicht wesentlicher Einrichtungen der Dienststelle, welche im Laufe der Jahre seit Bestehen der Seestreitkräfte/ Volksmarine und im Rahmen derer Entwicklung bis 1989/90 die unterschiedlichsten Verbände beherbergte.

Die Ausführungen beziehen sich auf den Zeitraum der Umstrukturierung und Dislozierungsvorhaben der Marine im genannten Stadium und aus dieser Sicht.

So befanden sich mit der Dislozierung des KSK (später mit Direktunterstellung Chef Volksmarine CVM als KSK-18) in der Dienststelle Kühlungsborn - die Marinepioniere, Teile der Küstenraketen, das Nachrichtenbataillon, der Chemische Zug, eine Boxerstaffel, schwere Taucher, spezielles auszubildendes Personal für bereits vorhandene Schiffseinheiten der Marine (siehe Luftbild schwarz/weiß mit intakter Taucherbühne, Hecknachbau MLR aus Beton, Torpedo-Regelbecken zwischen Baracke 1 und 2 Standortwerkstatt Kfz, sowie eine funktionstüchtige Schienenanlage zum Wassern eines Kutter K-10).

Mit Abzug dieser Kräfte und deren Stationierung kam in Folge das GAB-5 (Grenzausbildungsbataillon 5) als Hauptnutzer in die Dienststelle, welchem die KSK-18 als Truppenteil versorgungsmäßig angeschlossen wurde.

Reihenfolge der Zuordnung auf der Liegenschaft von Ost nach West: vom Mehrzweckobjekt MZO (auch Kinderferien-Lager der VM), über KDL (Kontrolldurchlass KDL) bis hin zum Schießplatz (siehe Anhang).

- | | |
|--|---|
| 1. Kinderferienlager
(Mehrzweckobjekt MZO) | Betrieben durch Volksmarine , mit Funktionsbauten umgebener Appellplatz mit Flaggenstell, LTS-Boot, Hubschrauber; 3 Unterakunftsgebäude einstöckig, Versorgungseinrichtung mit Küche und Speisesälen, zur Dienststelle hin abgeteilt, mit Strandabschnitt. |
| 2. KDL | Betrieben durch GAB-5, Ein- und Ausfahrt sämtlicher Fahrzeuge und Fahrzeugkolonnen sowie Personal und Besucher der Dienststelle im täglichen Dienst und bei Gefechtsbereitschaft. |
| 3. Sportplatz | Fußballfeld, 400 m Aschenbahn, Wurfanlagen, Sprunganlagen, Klettergerüst |
| 4. Unterakunftsbaracke | zeitw. Nutzung durch Reservisten des Wehrkreiskommando Bad Doberan. |
| 5. Ledigenwohnheim | Unterbringung für Berufssoldaten ab Anfang der 70er, gemeinsam mit GAB-5. |
| 6. Hauptwache | des GAB-5 mit Arrestzelle, zentrale Waffenkammer, (zeitweilige Mitnutzung). |

- 7. Kfz - Park** Schleppdächer und Kfz - Hallen, anteilige Nutzung KSK-18/GAB-5 erst nach Verlegung Nachrichtenregiment/Bataillon.
- 8. Heizhaus** mit Kohlebunker für die zentrale Beheizung UK und Warmwasserversorgung.
- 9. Großküche GAB-5** in den 60er Jahren mehrfache Messe-Aufteilung für KSK (Köche des KSK dem GAB-5 versorgungsmäßig angeschlossen mit eigener Speiseplanung und Verwaltung)-danach eigener Küchenkomplex hinter der Standortwerkstatt in südlicher Barackenhälfte der damaligen Kleiderkammer GAB-5 mit Lager und Verwaltungsräumen, ab 70-er Jahre Offiziers- und Unteroffiziersmesse eigenständig im Großküchenbereich GAB-5.
- 10. Unterkunft KSK** Bezug durch das KSK-18 nach Verlegung NB-18 in den 70 er Jahren, Unterbringung Kmdr. mit Stab des KSK-18, OvD/ UvD KSK-18, Waffenkammer, VS-Stelle, Funk- und LBB-Trupp mit Lager, Stellvertreter. d. Kmdr. ,Stabsspezialisten mit Ausbildern, KS-Einsatzgruppen/Staffeln, Personal des RD und TA, HfW sowie Lagerräume ZBV, Clubeinrichtungen, vor dem Gebäude gestalteter Appellplatz.
- 11. Stab GAB-5** Fernschreibstelle, Kasse, VS-Stelle in Mitnutzung und Anschluss Chiffrierstelle, **hinteres Terrain** Park GAB-5 und Nachrichtenbataillon bis Verlegung, dann Mitnutzung durch das KSK-18.
- 12. Med.-Punkt** geteilt mit GAB-5, mit NB-18 bis Verlegung, Dienstzimmer Taucherarzt des KSK-18, Sitz Feldscher/Behandlungszimmer, im oberen Stockwerk mehrere Krankenzimmer, Lagermöglichkeiten für med. Sicherstellung des KSK-18.
- 13. Unterkunft KSK-18** in den **60 er Jahren** erfolgte die Unterbringung in **2 Baracken** am kleinen Appellplatz neben dem Barackenkomplex des **Unterkunftsdienstes der Dienststelle** (Tischlerei, Schuster, Elektriker, Handwerker, Heizer und Verwaltung). Nach Umzug der **BA-Kammer des GAB-5** in die **letzten 2 westl. Baracken** des Komplexes am **Ex-Platz der Dienststelle**, erfolgte nach Instandsetzung und Renovierung der Einzug für das KSK-18 in die Einrichtungen des NB-18 nach deren Verlegung. Bis dahin wurde die westliche Sanitäreinrichtung mit 16 Toiletten und Waschraum gemeinsam mit 3 Zügen des GAB-5 geteilt und gab vielen **"soziale Zündstoff"** im tägl. Dienst und im allgemeinen. In der westlichsten Baracke (äußere) war OvD/ UvD, Hfw, Waffenkammer, VS-Stelle, Sportoffizier, Stabsspezialisten, Kmdr .des KSK-18, Stabschef, Einsatzgruppenkommandeure und im 2. Block die Einsatzgruppen mit dem rückwärtigen und technischem Personal, Funk -und LBB-Trupp untergebracht.
- 14. Turnhalle** Die Sport- und Turnhalle hatte Nebenräume, welche als Kraft und später Karateraum genutzt wurden. In ihr wurden Fernwettkämpfe, Judo und Nahkampfausbildung, Hallenfußball und ähnliches durchgeführt. Der Halle war **ein Duschraum** für die gesamte Dienststelle angeschlossen, der über eine Planung vergeben und genutzt wurde.
- 15. Lehrgebäude** Unterbringung der selbst gestalteten Ausbildungskabinette (Traditionszimmer, Tauchausbildungskabinett, Taktikkabinett, Minenkabinett, (anfänglich 60er noch ein Kraftraum), **Fallschirmlager** mit Ausbildungskabinett, Fotolabor. Es schlossen sich die **Sprengausbildung** und die Ausbildung Seelandung in den Kabinetten ein. Für die Nachrichten und Funkausbildung wurden im Stab die Möglichkeiten des Funktrupp/LBB Lager genutzt. **Lager** für Schwimm- u. Tauchausrüstung der Techn. Stelle für Neuausrüstung der KS/MT.

- 16. Taucherkessel** Anfang der 60er bis Mitte der 60er Jahre befand sich ein Taucherkessel auf dem Terrain hinter dem Lehrgebäude, nach dessen Abbau Trainingsstationen für Nahkampfausbildung und in der Folge Trainingsanlagen für Fallschirmausbildung sowie Freizeiteinrichtungen (Meilerhütte, Räucherplatz, Sauna).
- 17. Techn. Stelle** **Werkstatt des KSK-18 für Tauchausrüstung mit Taucherdruckkammer**, Trockenraum für Tauchausrüstung der KS/MT, Lagerraum der Tauchausrüstung der KS/MT u. Terminarbeiten, Sauerstoffraum, Kompressor, Lagerraum für Minentaucher, Lagerräume für TA, Dienstzimmer Werkstattleiter und Personal. Die **Gerätetechniker** hatten mit Prüfeinrichtungen KTG/DTG im nebenan liegenden Gebäudekomplex zusätzliche Räumlichkeiten und Anlagen zur Lagerung sowie spezielle Instandsetzungsmöglichkeiten für DTG und KTG. Ein Torpedo-Regelbecken aus den **50er** Jahren liegt zwischen beiden Gebäuden (Baracke 1 **Techn. Stelle**- Regelbecken, Baracke 2 **Standortwerkstatt-KfZ**, Baracke 3 **Geräteinstandsetzung KSK**).
- 18. Bootsschuppen** Die Bootsschuppen für **MB-35/37** und letztendlich Lagerregale für **Taucherschlitten** waren in der Nutzung durch die Technik sowie KS/MT zur Sicherstellung der Aufgaben in der Schwimm- und Tauchausbildung. Hier wurde auch ein Teil der einsatzbereiten Bootsmotoren gelagert und der Bestand an **Kajaks** aufbewahrt. Daneben stand die **Winde** für den Transport der Motorboote über den Strand. Anfänglich war eine Anlage zum Training der Wassersprünge in die Dünen und den Flachwasserbereich gebaut. Der Ablauf- Gitterturm hatte genügend Höhe um später als Trockenturm für gewaschene Fallschirme zu dienen. Die Dalben blieben im Wasser stehen. Im Bereich der Bootsschuppen befand sich auch eine Waschanlage zum Spülen der Ausrüstung nach dem Tauchen.
Aus den **50er** Jahren befand sich in diesem Bereich westlich der Zugang zur **Taucherbühne**, welche ca.50 Meter bis zu einer Wassertiefe von ca. 3,5 m reichte. Ebenso aus Beton der **Hecknachbau** eines MLR für Trainingszwecke. Eine **Kläranlage** befand sich am Mühlengraben im Dünenbereich in Nutzung.

Ein **Minen-Polygon** lag für **Trainingszwecke mit Sonar-Geräten** voraus im Seeraum auf unterschiedlichsten WT zwischen 5 bis 8m.
- 19. Fallschirmgarten** Hier wurden auf Packplanen die Schirme gepackt. Trampolin, Rhönrade und weitere spezielle Geräte und Anlagen dienten zum Training von Abläufen beim Fallschirmspringen. Auf diesem Terrain befand sich Anfang der 60er Jahre ein **Taucherkessel** der nie zum Einsatz kam. Aus betriebswirtschaftlichen Gründen wurde dieser verschrottet. Der Platz wurde für eine **Nahkampfbahn** genutzt und später erfolgte an dieser Stelle der Bau einer **Sauna mit Freizeitplatz** (Anpflanzungen, Meilerhütte mit Reedeindeckung, Grill- und Räucherplatz).
- 20. Kampfschwimmerbahn** Im Gelände zwischen südlicher Objektstraße und den Gebäuden an der Objektstraße befand sich im Strandwald schon seit den 60er Jahren eine spezielle **Seil** und **Kletterkampfbahn** die im Laufe der Jahre ständig erneuert wurde und um vielfältige milit. **Nahkampfelemente** eine Bereicherung erfuhr. Sie wurde ständige frequentiert und ebenfalls im Freizeitbereich für interne Wettkämpfe genutzt.
- 21. Munitionsbunker** Hier lagerten die Kampfmittel des KSK-18, Munition und Sprengstoffe.
- 22. Spezialsturmabahn** War zwischen dem Dünenwald und dem Munitionsbunker angelegt und wurde durch alle Einheiten der Dienststelle genutzt.

- 23. Schießplatz** Hier gab es eine gemeinsame Nutzung über den Planungsweg des GAB-5. Allerdings wurden im Laufe der Jahre auch machbare **Spezialübungen** wie z.B. (Hinterhalt/Überfall) gestattet. **Hüft- und Schnellschuss** wurden auf einem geeigneten Schießplatz wie z.B. im Erzgebirge bei Weißbach absolviert. Wichtige **Trainings des Zusammenwirkens** der Einsatzgruppen bei Überfallhandlungen wurden im zeitlichen Ablauf trainiert und fanden vor Abnahme der Gefechtsaufgaben auf dem Schießplatz Kühlungsborn statt.
- 24. Sprengplatz** Befand sich am südwestlichen Ende des Schießplatz und war auf 5 kg Ladungsgröße begrenzt. Größere Ladungsmengen wurden auf geeigneten Plätzen und in Gebieten im Rahmen von Lehrgängen eingesetzt.
- 25.TBK** Die Technische Beobachtungs Kompanie hatte einen hohen Gitterturm, einen Funkmessbunker und eine Unterkunftseinrichtung. Vermutlich gehörte für die Kfz Technik, das Schleppdach am südwestlichen Objektort dazu.

Turnhalle, Schießplatz, Klubgebäude mit Saal und Bühne, allg. Sturmbahn, Ex- Platz, Bibliothek, Kantine, MHO- Versorgungseinrichtungen, Gas -und Chemieraum wurden zusammen mit dem GAB-5 genutzt.

Eine **Kfz- Lehrbahn** für die spezielle Ausbildung der Kraftfahrer und auch KS befand sich westlich auf der Höhe Riedensee unterhalb der Ortschaft Kägsdorf.

Zusätzlich gab es im Küstenstreifen vor der Dienststelle Trainingsstrecken und über Bastorf eine "**Leuchtturm-Runde**" für Langstreckenlauf.

Die Einheit des KSK-18 wurde 1990 nach gut 32 Jahren aufgelöst, eine Übernahme der Einheit und des Standortes in die Bundeswehr war im Gegensatz zu anderen Truppenteilen politisch nicht gewollt. Einzelne Soldaten konnten jedoch einen Antrag auf Probe bei der Bundeswehr stellen was einige unter anderem bei der Kampfschwimmerkompanie in Eckernförde taten. Einer der Übernommenen absolvierte den dortigen Lehrgang als Jahrgangsbester und wurde später zu den US Navy Seals im Rahmen eines Austauschprogrammes abkommandiert. Andere gingen unter anderem zu Polizei, BGS, Zoll welche die Vorausbildung zu schätzen wussten oder machten sich im maritimen Bereich selbstständig.

Anhang, Quellenangabe und Lizenz

Text oben und Eintragungen im Luftbild mit freundlicher Unterstützung durch K.-H. Müller/ [Marinekameradschaft Kampfschwimmer – Ost e.V.](#)

Fotos KSK-18, Archiv und Recht am Bild: [Marinekameradschaft Kampfschwimmer – Ost e.V.](#) / Lizenz: Keine Creative Commons

Luftbild 1953 © [GeoBasis-DE/M-V](#) gemäß AGNB Punkt 7.2.2 und 7.3 vom 14.08.2018 / Lizenz: Keine Creative Commons

CIR-Luftbild 1991 © [GeoBasis-DE/M-V](#) / gemäß AGNB Punkt 7.2.2 und 7.3 vom 14.08.2018 / Lizenz: Keine Creative Commons



Teile des Kampfschwimmerkommando-18 mit Stabsoffizieren sowie der Einsatzstaffel 1 bis 3 und Zivilangestellten.



Das KSK-18 erhält erst 1988 seinen Ehrennamen - „[Richard Staimer](#)“, verliehen durch Vizeadmiral Gustav Hesse. Die Verleihung findet auf dem Appellplatz des MZO-5 statt.



Während des Manövers „Waffenbrüderschaft“ 1970 beseitigen Soldaten des KSK-18 Unterwasserhindernisse für eine Landungsgasse mittels Sprengladungen im Raum Karlshagen-Peenemünde - anschließend gehen sie an Land.



Kampfschwimmer gehen unter gegenseitiger Sicherung am Strand vor.



Kampfschwimmer üben Ende der 60-er/ Anfang der 70-er J. das Anlanden am Strand vom Kühlungsborn



Im Bild ein Kampfschwimmer mit Transportbehälter, Kreislaufgerät, MPi Kalaschnikow AK S 47 Kal. 7,62 mm und Verpackungsmaterial nach der Anlandung am Ostseestrand in Kühlungsborn. Der Transportbehälter

konnte mittels umgebendem Medium (Wasser) austariert werden. Es gab eine kleinere (im Bild) und eine größere Variante. Ab 1988 kam die MPi Kalaschnikow AKS-74NK Kal. 5,45 mm zum Einsatz.



Eine Gruppe von Kampschwimmern mit Transportbehältern und Kreislauf-Tauchgerät durchwatet einen Uferbereich mit Schilfgürtel.



Nahkampfübungen auf dem Exerzierplatz, hier Durchlauf einer Kata - Einzeltechniken- nach einem definierten Ablauf ausgeführt (Technik, Stand, Blickrichtung, Atmung, Position im Raum)- für Arme und Beine.



Nahkampfausbildung, Angriff und Abwehrtechniken werden ohne und mit Waffe trainiert-sowie Schnelligkeit und Kraft.



Nahkampfübungen mit Elementen des Judo in der Kaserne, ca. 1968 > 1970.



Die Soldaten können per Fallschirm abgesetzt werden- aber auch durch einen Sprung ins Wasser aus einem Hubschrauber aus Höhen um 5-10m oder wie hier- mit einem Sprung vom Kleinen Torpedoschnellboot (KTS-Boot) auch bei sehr hoher Geschwindigkeit.



Soldaten des KSK-18 gehen in See- in Vorbereitung einer Sprungübung. Sie werden später in der Ostsee abgesetzte Kameraden aus dem Wasser aufnehmen. Anfangs wurden Schlauboots vom Typ MB 35, ab Anfang der 1980-iger Jahre Boote vom Typ MB 37 eingesetzt.



Sprungausbildung: Landung auf dem Übungsplatz der Volksmarine in Purkshof mit dem Fallschirm RS-9 welcher ab 1979 eingesetzt wurde und den Vorgänger RS-4/3 ablöste. Ab 1985 konnte zusätzlich der Gleitfallschirm RL-10/2ST eingesetzt werden. Mit diesem rechteckigen Modell war das geräuschlose gleiten in weiter entfernte Zielgebiete möglich. Rettungsgerät: Reserveschirm BE-8. (Links: [RS-4](#) | [RS-9](#))



Einsatzstaffelleiter mit einem Stabsoffizier und Einsatzstaffel 2 warten im Rahmen der Sprungausbildung Anfang/ Mitte der 80-er Jahre auf ihren Hubschrauber zum Absetzen.



Fallschirmtrockenturm- nach Wassersprüngen ins Salzwasser der Ostsee mussten die Fallschirme mehrfach gespült und anschließend getrocknet bzw. auch sonst gelüftet werden. Außerdem im Bild der für die NVA typische Trainingsanzug mit rot/ gelben Streifen.



Kilometermarsch oder Fernwettkampf- nach dem „beliebten“ Kommando „Gas“- folgte ein über mehrere Kilometer dauernder Fußmarsch unter aufgesetzter Schutzmaske.



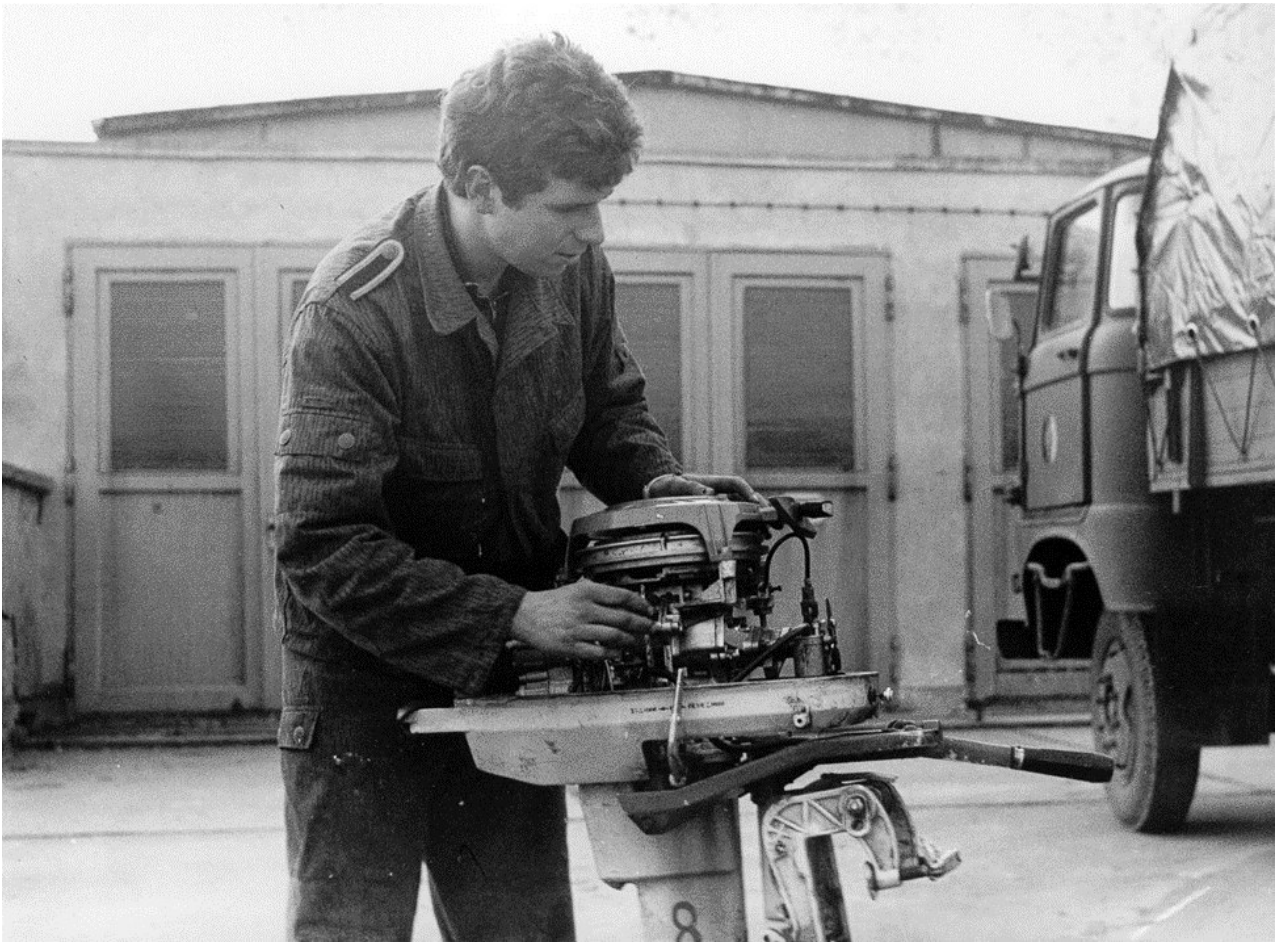
Allgemeine, physische Ausbildung auf einem Teil der Sturmbahn.



Teile des „Fuhrparks“ des KSK-18. Barkas, Jeep P-3, Robur, Ural, W 50 (v.l.n.r.)



Kfz-Parktag. Die Bordausrüstung wird ausgeräumt und auf Vollzähligkeit sowie Funktionalität überprüft.

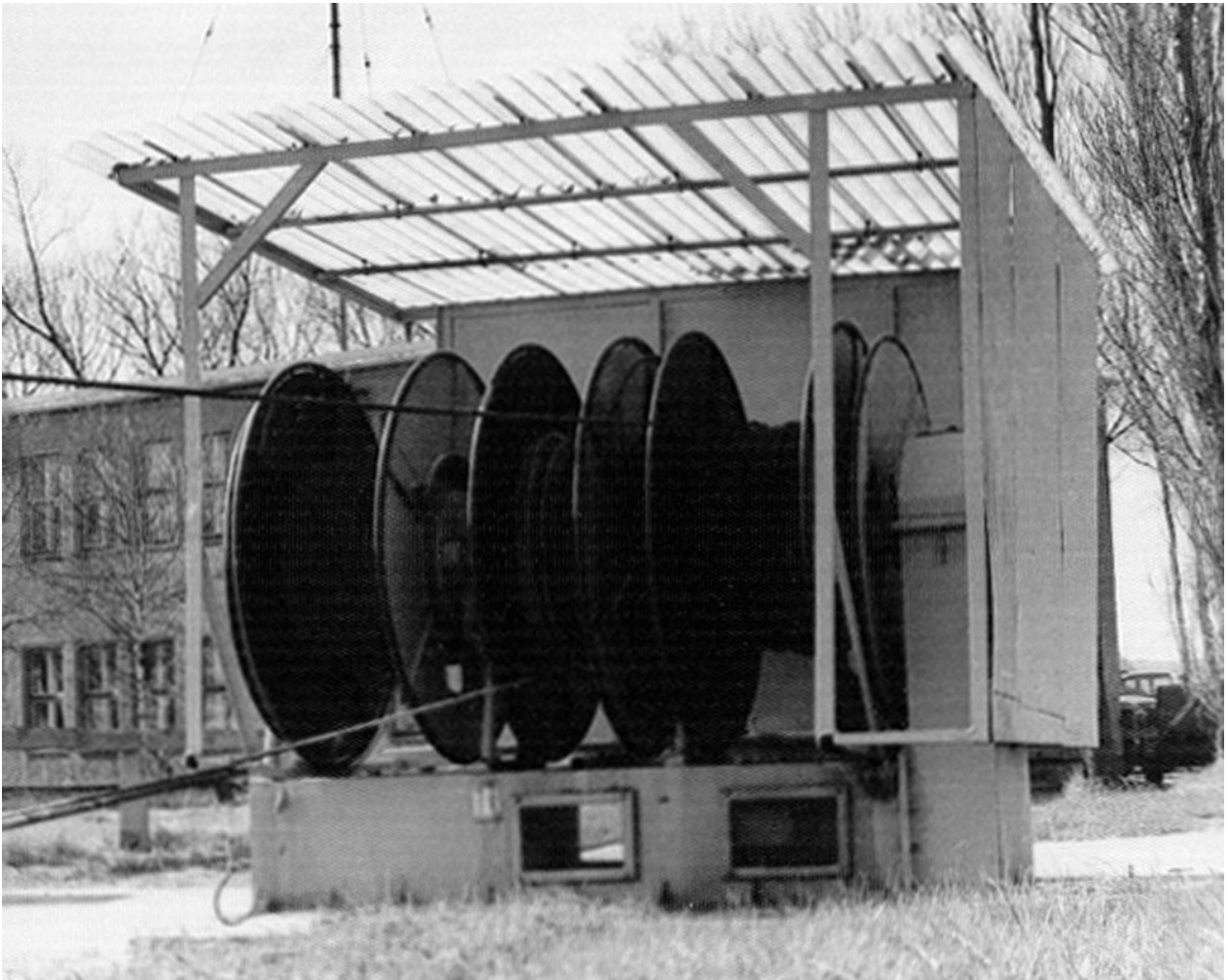


Ein Maat im Werkstattbereich bei der Reparatur oder Wartung eines Bootsmotors. Das KSK-18 hatte Bootsmotoren aus sowjetischer, polnischer und DDR-Produktion mit Namen wie „Wychr“, „Neptun“, „Moskwa“ oder „Forelle“ in Nutzung.

Zur Ausrüstung des Kommandos gehörte auch Tauchausrüstung vom sogenannten, „imperialistischen Klassenfeind“. So hatte die Einheit nicht nur Tauchausrüstung aus der DDR und CSSR sondern z.B. auch französischer, schwedischer Produktion sowie einer West-Berliner Firma im Bestand. Einige Firmen lieferten offiziell in den „Ostblock“. Bei einigem Material unterlief die DDR jedoch illegal westliche Embargos unter Aufsicht des Ministeriums für Staatssicherheit- Bereich Kommerzielle Koordinierung. Die Entscheidung, das Material vom „Klassenfeind“ den die DDR bekämpfte zu nutzen war eine Entscheidung auf politischer Ebene und betraf nicht wenige Bereiche des Militärs und der Wirtschaft der DDR.



Das Kollektiv der Kombüse- Stabsfähnrich mit 2 Zivilangestellten (w.) und einem Soldaten. Frau R. stellte die besten Hefeklöße her.



Die Slip-Anlage mit welcher Boote an Land gezogen bzw. ins Wasser gelassen wurden.



Absprung einzelner Kampfschwimmer aus dem Hubschrauber während der jährlichen Flottenparade in Warnemünde- hier der 7. Oktober 1979.(Foto: Sindermann, Jürgen / Bundesarchiv Bild 183-U1007-0050)



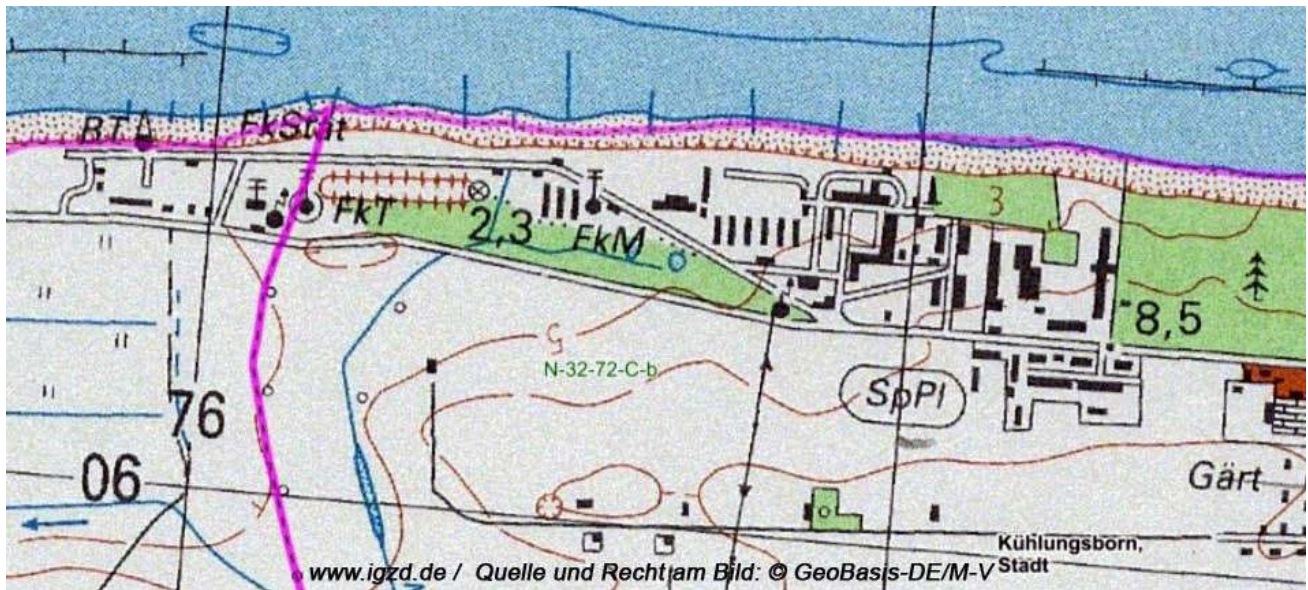
Soldaten der Einheit in Bärenstein (Bezirk Karl-Marx-Stadt) beim Winterlehrgang. Als kleinen Scherz hatten die 4 Soldaten ihr Kieler Hemd (Sommervariante) angezogen- zeitgleich fand in Bärenstein der jährliche „Skifasching“ statt.



Soldaten des KSK-18 beim Rasten während eines Marsches im Winterlehrgang.

Darstellung der Kaserne im militärischen Kartenblatt der NVA (Ausgabe Staat)

Die Bebauung stellt sich entsprechend korrekt dar.



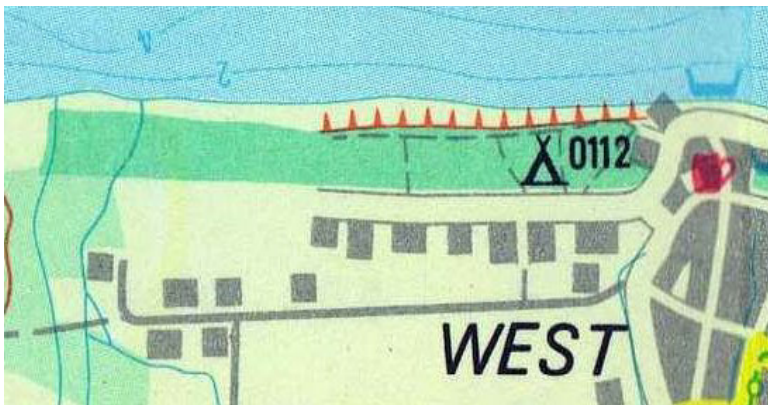
Kartenausschnitt Blatt: N-32-72-C-b Ostseebad Kühlungsborn (1980-er Jahre) © [GeoBasis-DE/M-V](https://www.igzd.de/)

Darstellung der Kaserne in regionalen, zivilen Karten

Anfänglich ist in einer der ersten Übersichtskarten noch eine Bebauung im Bereich der Kaserne zu sehen. Diese weicht in späteren Ausgaben einem nicht existenten „Waldstück“.

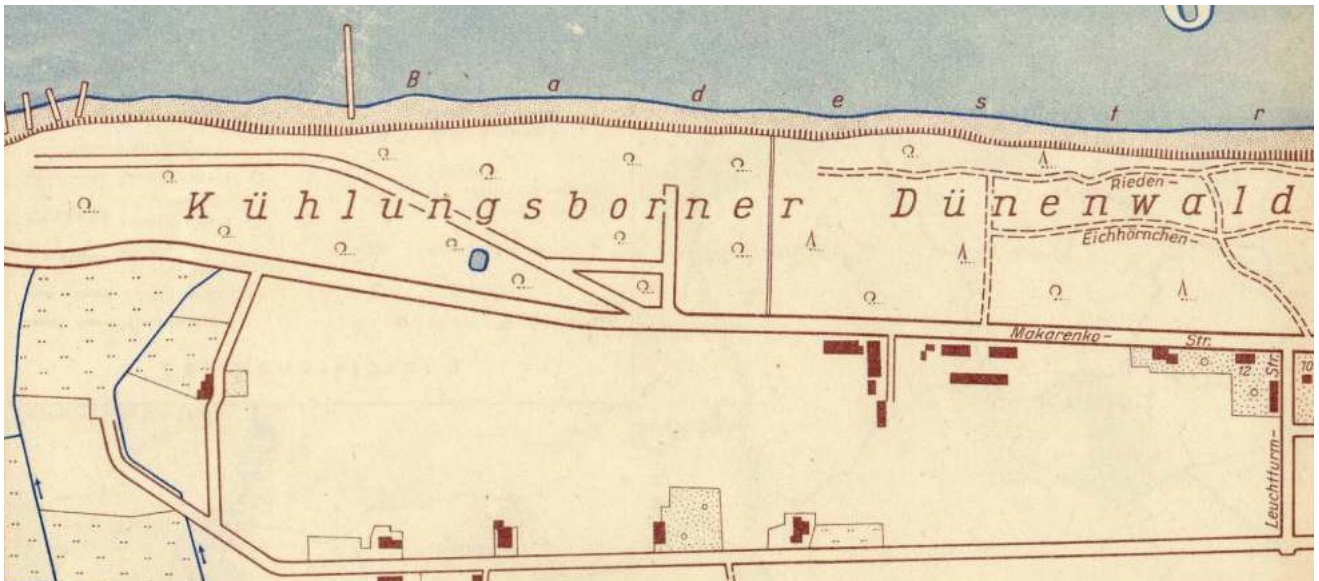


Kartenausschnitt: Wanderkarte des VEB Landkartenverlag Berlin (1960-er Jahre)

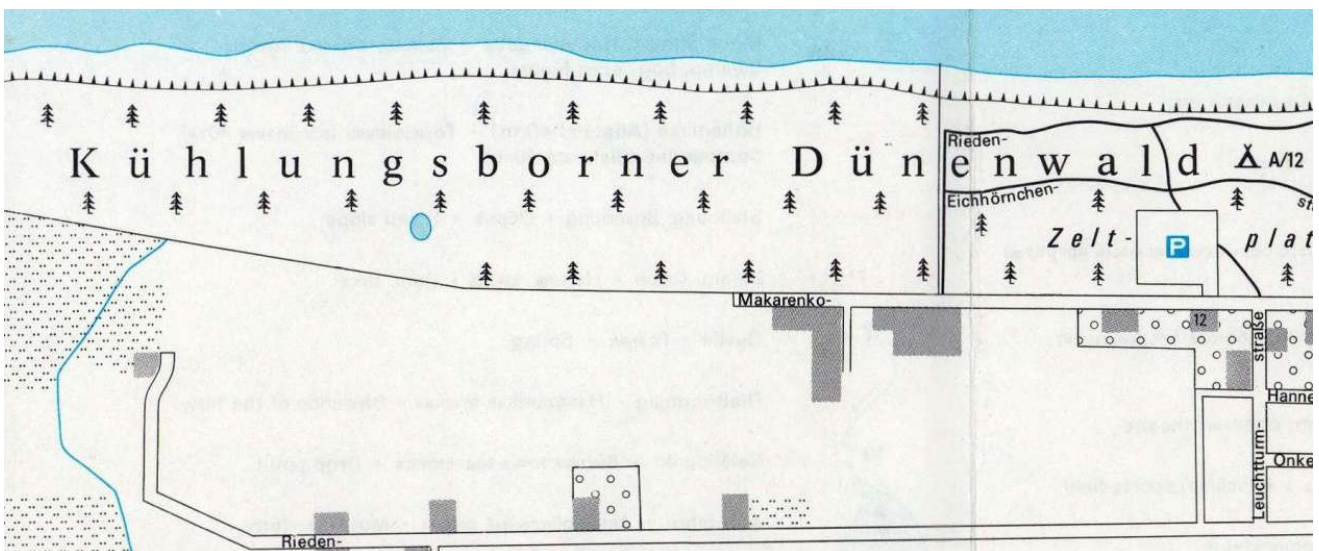


Kartenausschnitt: Wanderkarte des VEB Tourist Verlag (1987)

Im Detailbild Kühlungsborn-West der Wanderkarten das anfänglich erkennbare Straßen-, Wegenetz im Bereich der Kaserne, später durch nicht vorhandenen „Wald“ ersetzt welcher keine Bebauung errahnen lässt.



Kartenausschnitt: Wanderkarte des VEB Landkartenverlag Berlin (1950-er Jahre)



Kartenausschnitt: Wanderkarte des VEB Tourist Verlag (1980-er Jahre)

Ansicht der Kaserne in Satellitenbilddaufnahmen



US-Satellitenbild vom 06. Februar 1969, Quelle: U.S. Geological Survey <https://earthexplorer.usgs.gov/>

Im Satellitenbildausschnitt die Kaserne sowie durch Fahrspuren gut erkennbar das südwestlich gelegene Ausbildungsgelände.



US-Satellitenbild vom 08. August 1976, Quelle: U.S. Geological Survey <https://earthexplorer.usgs.gov/>

1953

o Taucherbühne für schwere Taucher 1953
o Waschraum-West KSK n. GAB-5 ab 1963/64
o Waschraum Ost GAB-5

o Exerzierplatz
o Ovd KSK (zum Exerzierplatz hin)

o Klub-Gebäude/Bibliothek

o 13 1.Baracke westl. Stab/Ausbilder/EG
2.Baracke westl. UK EG Uffz/Mannschaft
o Baracke Unterkunftsdienste

14 o Turnhalle mit Duschaum-Anbau



1

2

3

Übersicht über folgende Blattsnitte

www.igzd.de / Quelle und Recht am Bild: Geobasis-DE/M-V

5

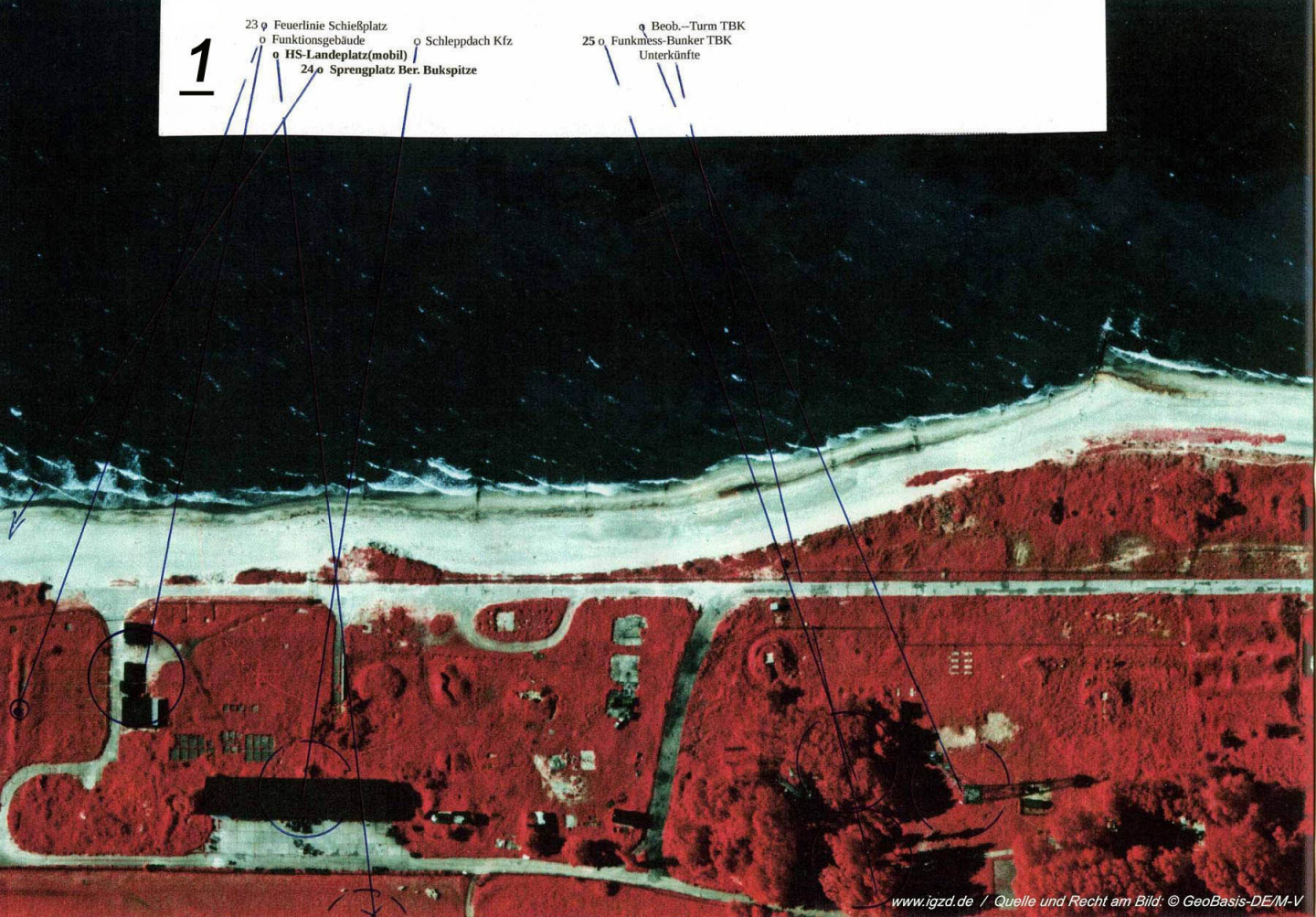
4

1

23 o Feuerlinie Schießplatz
o Funktionsgebäude
o HS-Landeplatz(mobil)
24 o Sprengplatz Ber. Bukspitze

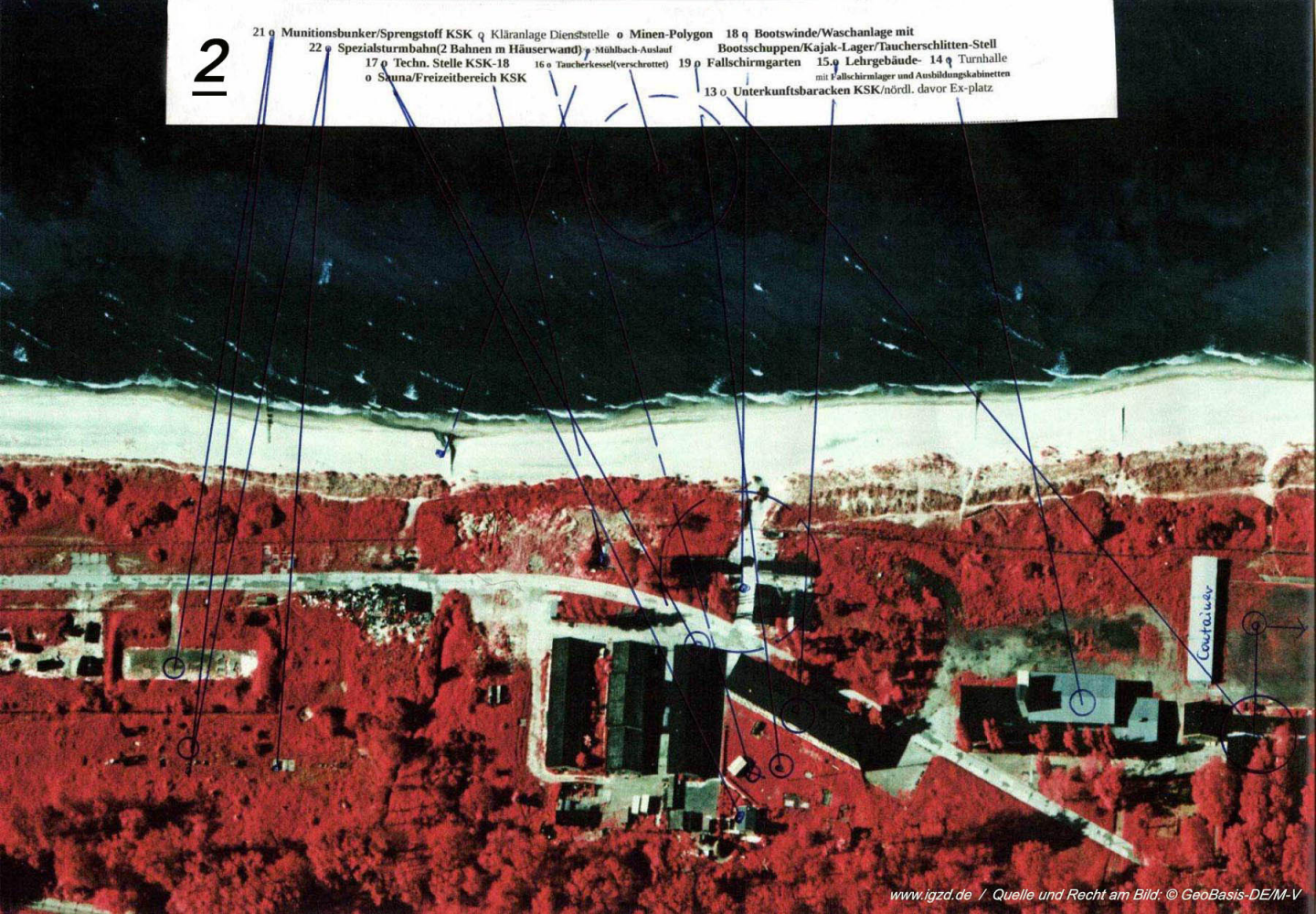
o Schleppdach Kfz

25 o Funkmess-Bunker TBK
Unterkünfte
o Beob.-Turm TBK



2

- 21 q Munitionsbunker/Sprengstoff KSK q Kläranlage Dienststelle o Minen-Polygon 18 q Bootswinde/Waschanlage mit
 22 q Spezialsturmbohrbahn(2 Bahnen m Häuserwand) q Mühlbach-Auslauf Bootsschuppen/Kajak-Lager/Taucherschlepp-Stell
 17 q Techn. Stelle KSK-18 16 o Taucherkessel(verschrottet) 19 o Fallschirmgarten 15 q Lehrgebäude- 14 q Turnhalle
 o Sauna/Freizeitbereich KSK mit Fallschirmlager und Ausbildungskabinetten
 13 o Unterakunftsbaracken KSK/nördl. davor Ex-platz



3

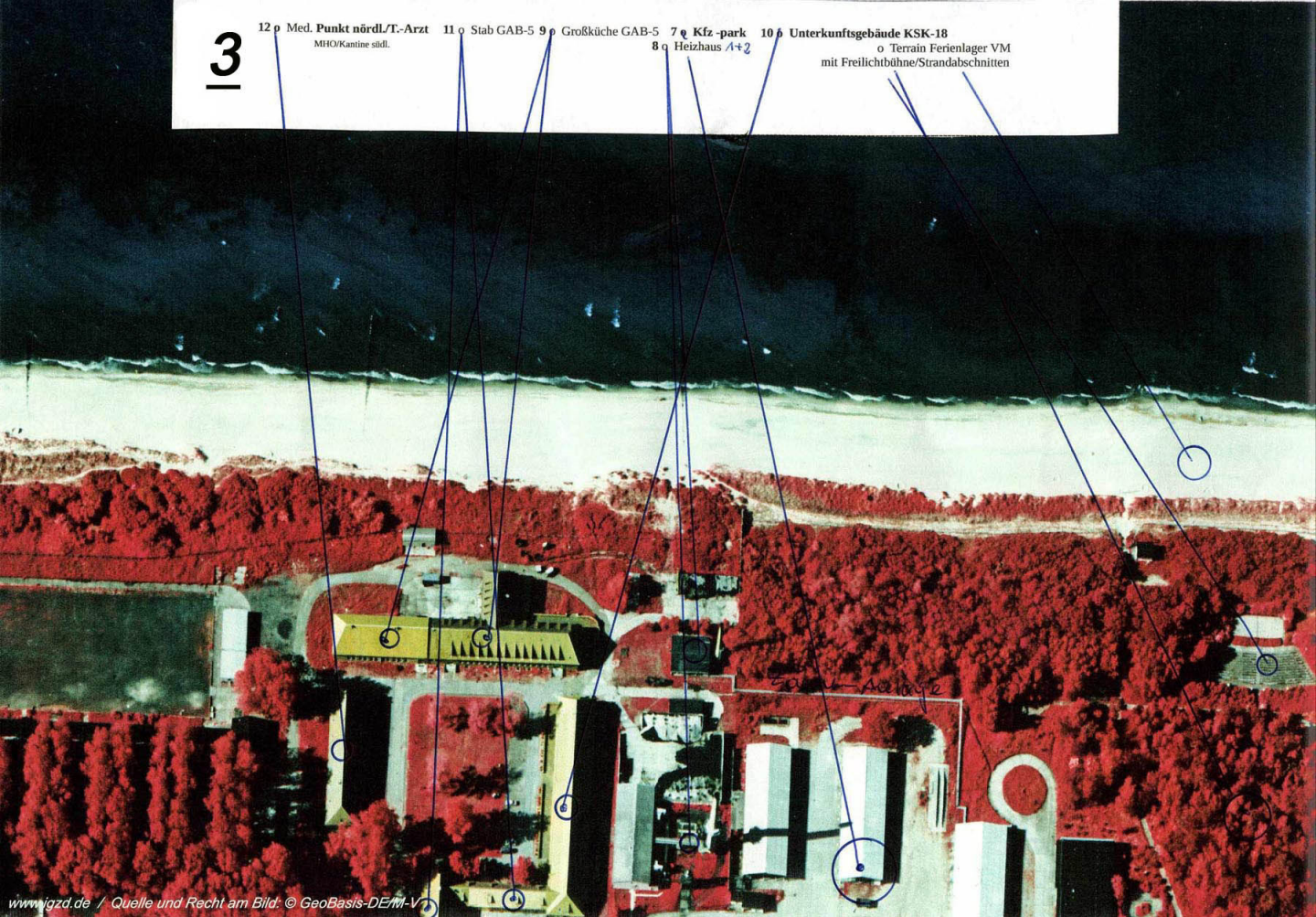
12 ρ Med. Punkt nördl./T.-Arzt
MHO/Kantine stoll.

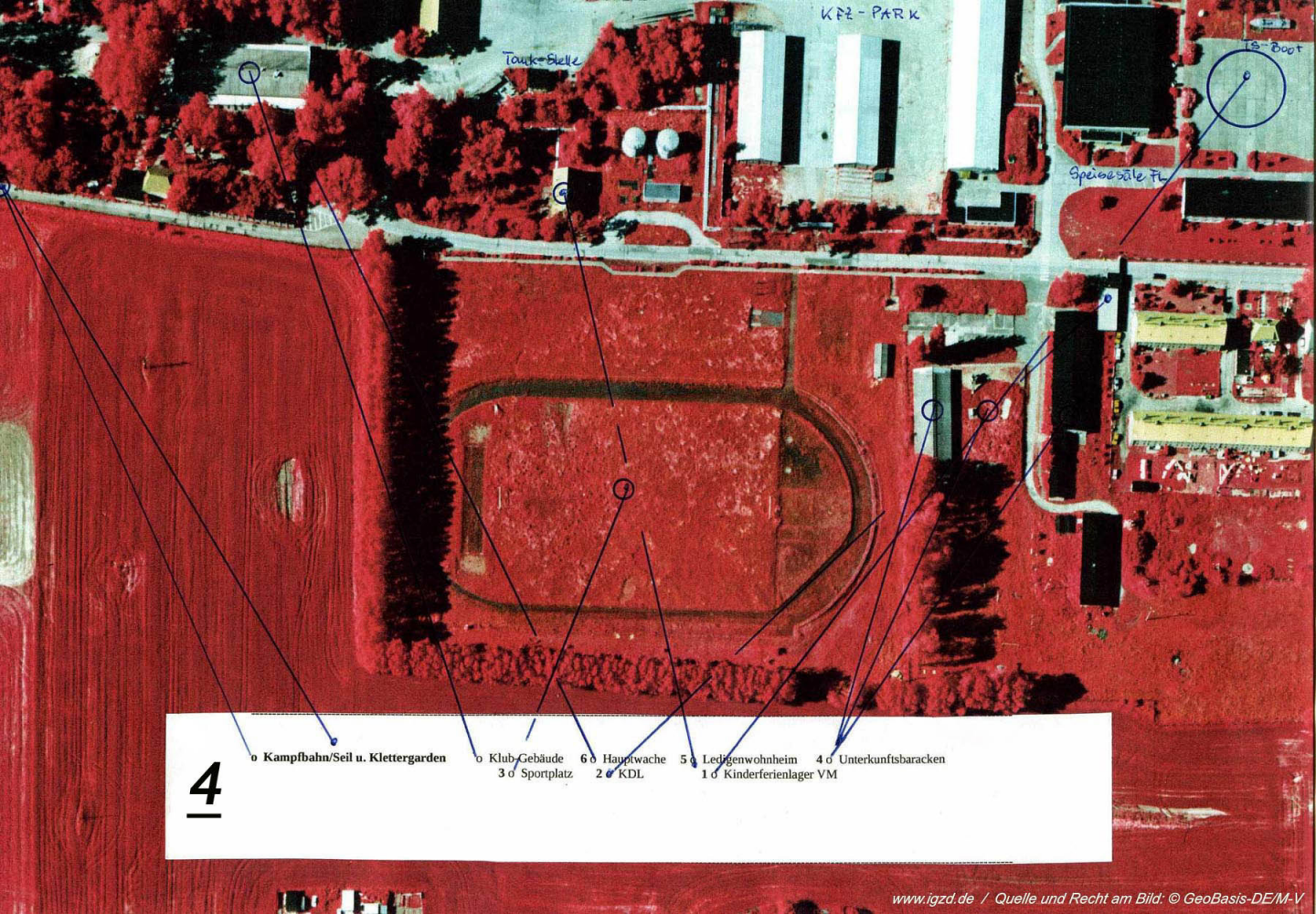
11 $\circ$ Stab GAB-5

9 ρ Großküche GAB-5

7 ρ Kfz -park
8 ρ Heizhaus 1+2

10 ρ Unterkunftsgesäude KSK-18
 $\circ$ Terrain Ferienlager VM
mit Freilichtbühne/Strandabschnitten





Tank-Stelle

KFE-PARK

IS-Boot

Speisehalle Fl.

4

1 Kampfbahn/Seil u. Klettergarten

2 Klub-Gebäude
3 of Sportplatz

3 Hauptwache
2 KDL

5 Ledigenwohnheim
1 of Kinderferienlager VM

7 Unterakunftsbaracken

Süd. Objektzahn / Straße z. Güter

5

o Kampfbahn und Klettergarten o

Mühlbach